



Wichtige Angelegenheit Nr. WA-00808/14

Status: öffentlich

Beratungsfolge:

Gremium	Termin	Zuständigkeit
Fachausschuss Umwelt und Ordnung		1. Lesung
Beirat für Tierschutz		1. Lesung
Ratsversammlung	21.01.2015	Verweisung in die Gremien

Eingereicht von
Stadtbezirksbeirat Leipzig-Südwest

Betreff

Wildtiere auf städtischem Gebiet - Zunahme der Populationen u. a. von Nutrias, Waschbären und Wildschweinen

Beschluss:

Die Verwaltung wird mit der Erstellung eines Konzeptes beauftragt, das zukunftsweisend den Umgang mit Wildtieren regelt.

In dieses Konzept sollten folgende Themen einfließen:

- Fortlaufende Datenerhebung durch annähernd genaue Schätzung der Bestände
- Benennung von Verantwortlichkeiten seitens der Fachverwaltung bzw. seitens zu beauftragender Fachorganisationen
- Städtökologische Auswirkungen von Wildtieren, z.B. Beschädigung von Hochwasserdeichen
- Abnahme der Vogelpopulationen durch Nestraube der Waschbären
- Benennung von Obergrenzen der Verträglichkeit je Wildtierart
- Wirkung von Fütterungen seitens der Bevölkerung von Wildtieren (im Winter / im Sommer)
- Kommunikation des Fütterungsverbotes
- Sanktionen bei Falschverhalten durch die Bevölkerung
- Tiersichere Verschlüsse von Müllcontainern, insbesondere im Clara-Park
- Einsatz von pädagogischen Konzepten, z.B. in Schulen
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit
- Dezimierung der Bestände und mögliche Maßnahmen zur Umsetzung je Wildtierart

Prüfung der Übereinstimmung mit den strategischen Zielen:

Sachverhalt:

Der Stadtbezirksbeirat Leipzig-Südwest beobachtet seit geraumer Zeit die deutliche Zunahme der Populationen von Wildtieren auf städtischem Gebiet, hauptsächlich Wildschweine, Waschbären, Füchse, Nutrias und Ratten. Zum Teil sind das regional untypische Wildtiere, die z. B. aus Zuchtanlagen freigelassen und ausgewildert wurden (z. B. Waschbären und Nutrias), zum Teil solche, die als regionaltypische Bestände verstärkt in der Stadt Leipzig auftreten (z. B. Wildschweine und Füchse). Die Tiere haben teilweise bereits arttypisches Verhalten wie Menschenscheu und Fluchtreflex verloren. Durch das Überhandnehmen der Populationen werden die Tiere zur Plage, Klagen der Anwohner und Anwohnerinnen sowie aus der Land- und Forstwirtschaft über Ernteauffälle und Beschädigungen häufen sich. Exzessive Fütterungen durch die Bevölkerung verhindern die natürliche Reduzierung der Populationen im Winter.

Anlagen: